

Zwinglidenkmal

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **111 (1985)**

Heft 45

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-619003>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zoten

Bevor wir zum heutigen Diktat schreiten, ein Hinweis auf die Arbeit vom letzten Montag. Es haben abgeschnitten mit zwei Fehlern lediglich vier Schüler, mit drei Fehlern neun Schüler. Zehn Arbeiten weisen sieben Fehler

Von Hans Peter Gerhard

auf! Zu den übrigen Diktaten enthalte ich mich eines Kommentars, gebe aber meiner festen Hoffnung auf baldige Besserung Ausdruck. Eine Klasse von solch erbärmlichem Niveau habe ich überhaupt noch nie gehabt! Ich kann nicht dulden, dass Diktatur mit ck, dass Pedant mit ö geschrieben wird.

Zieht nun den Rand wie üblich: links sieben Millimeter, rechts 12 Millimeter. Keine Patzer, kein Flickwerk! Ich akzeptiere nur makellose Arbeiten.

Satz eins:

Aal in Sahne ist Labsal. Punkt. Ich wiederhole ...

Satz zwei:

Bienen lieben Bier. ... lieben Bier.

Dritter Satz:

Die Seelen sehnen sich nach Lorbeer. Punkt. Ich wiederhole ...

Satz vier:

Die Kurie kurt in Chur.

Letzter Satz:

Die Zoten der Goten sind verboten. ... der Goten sind ...

Ruth, wiederhole den Text!

Die Kurie liebt das Bier. Die Seelen sehnen sich nach Zoten.

Ich muss doch sehr bitten, Ruth! Deine Sätze sind ja sinnentleert! Ich bemühe mich, Synonymgruppen zu vermeiden, Dehnungs- und Schärfungsregeln adäquat anzuwenden, und du bringst einmal mehr alles durcheinander! Zur Strafe schreibst du das Diktat noch einmal, und zwar morgen mit der Klasse 3c. In diesem Fall verzichten wir auf eine Wiederholung. Die Blätter werden eingesammelt. Zum Schluss nur noch soviel: Es gibt immer wieder Leute, keine Germanisten natürlich, die behaupten, der Weg in die Sprachlosigkeit führe über eine intensive Pflege der Rechtschreibung. Das ist natürlich habnübchen und lässt sich jederzeit widerlegen. Die Gesetze unserer deutschen Rechtschreibung sind wunderbar. Sich ihnen zu unterwerfen muss jedermanns innerstes Bedürfnis sein!

Notizen

Von Peter Maiwald

Nur wer die Welt versteht, versteht sie nicht mehr.

○

Er besass, um es vorzeigen zu können, ein Hungertuch aus Seide.

○

Was tun, wenn selbst die Äpfel vom Baum der Erkenntnis vergiftet sind?

○

Durchschnittskarriere: Die Karrieren der anderen machen.

○

Manche entgleisen, um sich aus dem Weg zu gehen.

○

Wunschland: Wo Charaktere das Geld verderben.

○

Dass immer die, welche einen Schlusstrich unter die Vergangenheit ziehen, die Zukunft schwärzen!

Nebis Bücherfenster

«Herr Müller» verkörpert eine verbreitete Lebenshaltung oder Daseinsform (weshalb er auch einen der verbreitetsten Namen trägt).



Hanspeter Wyss

Herr Müller!

Spässchen um Seite um Seite mit Herr Müller

96 Seiten, Pappband, Fr. 12.80

Das «Oltner Tagblatt» schreibt:

«Herr Müller», der biedere Angestellte, der jede Woche einmal im «Nebelspalter» von seinem Chef fertig gemacht wird, ist nun in Buchform erhältlich. Sein Schöpfer, Hanspeter Wyss, hat sich allerdings mit seinem Biedermann nicht nur Freunde geschaffen: Da schrieb doch ein erzürnter «Nebi»-Leser: «Ich bin als Ihr Abonnent auch nicht gerade hellbegeistert, dem Herrn Wyss seine Narrenfreiheit zu finanzieren, da sie konstant und systematisch sowie poli-

tisch tendenziös ist.» Das Büchlein, das jetzt erschienen ist und die «Müller»-Zeichnungen der letzten Zeit zusammenfasst, braucht nun aber niemand unfreiwillig zu kaufen. Wer sich jedoch für den Kauf entscheidet, wird es nicht bereuen. Denn der Chef mit dem überdimensionierten mahndend-warnenden Zeigefinger und der ewig einsteckende Müller sind von Wyss bestens beobachtete Zeitgenossen der heutigen Arbeitswelt. Eine Identifikation mit der einen oder anderen Seite ist ja dem Leser überlassen.

Lassen Sie sich dieses erheitende und anregende Nebelspalter-Buch von Ihrem Buchhändler zeigen!



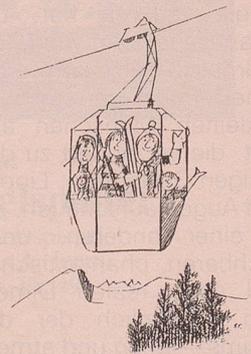
Zwingliedenkmal

Zürich registrierte es mit schönen Artikeln: Am 25. August ist das Zwingliedenkmal, das jahrhundertlang auf sich hatte warten lassen, 100 Jahre alt geworden. Nach der Enthüllung 1885 fand ein Bankett statt. Der Schöpfer des Denkmals, der Tiroler Bildhauer Heinrich Natter, sprach – nachdem schon etliche lange Reden die Geduld der Teilnehmer erschöpft hatten – ein paar knappe, aber innerlich bewegte Worte des Dankes. Daraufhin erhob sich der anwesende Dichter Gottfried Keller, klopfte Natter auf die Schulter und sagte zu ihm: «Sie haben am besten gesprochen, weil Sie am kürzesten geredet haben.» fhz

FELIX BAUM
WORTWECHSEL

Vorposten:
Für mehrere Tage
einkaufen

Zu Skiferien ...



dort, wo sich Kinder und Kindeskinde seit Generationen zum Wintersport treffen



CH-3775 Lenk i. S. Tel. 030/3 17 61
Berner Oberland Telex 922246
T. + S. NUSSBAUM-PERROLLAZ